

NORDWESTSCHWEIZ.

BEINWIL SO: 75 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft

Cila und Farina sind die Missen

Baccala Cila von Madlen und Thomas Saner wird Miss, und Rustler Farina von Daniel Schaub gewinnt den Schöneutertitel.

EVELINE HEER

Am vergangenen Samstag fand in Beinwil inmitten einer prächtigen Herbstlandschaft die Jubiläumsviehschau anlässlich 75 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft Beinwil statt.

Wo in anderen Jahren auf zwei Schauplätzen die Kühe von Beinwil bewertet wurden, kamen sie in diesem Jahr alle zum selben Schauplatz. Für viele war dies ein langer Fussmarsch, der mit lautem Glockengeläut weit voraus angekündigt wurde.

Die Fleckviehzuchtgenossenschaft zählt heute dreizehn Mitglieder. Interessant scheint, dass sich vor 75 Jahren nur gerade ein Viehzüchter weniger zur Gründungsversammlung im Gasthaus zum Reh trafen. Die Zahl der Herdebuchtiere jedoch stieg von 63 auf 301 Stück



Miss Beinwil Baccala Cila. (Bild: Remo Schmid)

an, das heisst, die Stückzahl hat sich ungefähr verfünffacht.

160 Tiere aufgeführt

Die 160 Tiere wurden von den vier Experten Reto Gyger, Paul Lisser, Erhard Probst und Beat von Felten beurteilt. Ebenfalls nominiert wurden die Kandidatinnen für die Wahlen der Miss Schöneuter und der Miss Beinwil. Ein Höhepunkt war der Kälberwettbewerb nach der

Mittagspause. Geschmückte Kälber und speziell gekleidete Kinder zogen ein breites Publikum an. Die Regierungsrätin, Frau Esther Gassler, stellte dem Publikum die Jungmannschaft bravourös vor und überbrachte die besten Grüsse und Wünsche der Solothurner Regierung.

Eine Ehrengabe für hervorragende Proteinleistungen erhielt Pergola mit 3,16% Eiweiss von Daniel Schaub und

Anuschka mit 3,59% Eiweiss von Urs Saner. Spannend wurde es, als die Miss-Schöneuter-Kandidatinnen in den Ring traten und mit der Beurteilung der Richter nach und nach Tiere ausschieden. Als Siegerin vom Platz ging schliesslich die Rustler-ET-Tochter Farina von Daniel Schaub. Sie überzeugte mit ihrer starken, lebendigen Euterbeurteilung, den guten Bändern und einem exakten Strich.

Eine «Einheimische»

Mit der Einschränkung, die das OK im Voraus vereinbart hatte, dass die Miss Beinwil eine «Einheimische» sein muss und nicht gleichzeitig Miss Schöneuter sein darf, schieden zwei von zehn Kühen aus. Den Miss-Beinwil-Titel holte schliesslich Cila aus dem Stall der Familie Madlen und Thomas Saner, eine Baccala-ET-Tochter. Sie brillierte als harmonische Kuh mit einer guten oberen Linie, einem korrekten Bein und einem stark beaderten Euter, was sie als bestens geeignete Berggebietkuh auszeichnet.

AG. BS. BL. SO.

BUBENDORF BL

Spatenstich für neue Landi

Am 25. September fand der Spatenstich für den Neubau der Landi Bubendorf statt. Es werden 20 neue Arbeitsplätze entstehen.

Im Frühling 2010 soll der moderne Neubau bezogen werden. Die Gesamtfläche wird rund 2000 m² betragen. Das neue Gebäude wird im Minergie-Standard gebaut. Der Laden wird durch die Farbgebung, die Architektur und die Umsetzung mit viel Holz auffallen. Mit dem Bau in Bubendorf investiert die Landi 7,5 Mio. Franken und schafft rund 20 neue Arbeitsplätze. *mgt*



Südansicht des neuen Landi-Gebäudes. (Bild: zvg)

NACHRICHTEN

Lockerungen für Landwirtschaft

AARGAU. Dass das Aargauer Volk soeben das neue Baugesetz mit 55 Prozent Ja-Stimmen guthies, freut den Bauernverband Aargau (BVA); er hatte die Vorlage unterstützt. Seiner Meinung nach sollten nun in der Umsetzung alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die das eidgenössische Raumplanungsrecht für eine unternehmerische Landwirtschaft gewährleistet. Mit einem Vorstoss will der BVA Lockerungen beim Ausbau bestehender Wohnbauten, bei der Pferdehaltung, beim Agrotourismus, bei landwirtschaftlichen Lohnunternehmen und der Schaffung von Spezialzonen verlangen. Für Hagel- und Vogelschutzanlagen sowie Bienen-Wanderwagen soll die Baubewilligungspflicht abgeschafft werden. *hprw*

Horw braucht seine Hochstammobäume

HORW LU. Das Horwer Landschaftsbild wird von Hochstammobäumen und alten Einzelbäumen geprägt. Der Gemeinderat wolle diesen wertvollen Baumbestand erhalten und in den nächsten sechs Jahren 240 000 Franken in die Natur investieren, schreibt die Gemeinde Horw in einer Medienmitteilung von gestern. Seit Jahrzehnten nimmt die Zahl der Hochstammobäume dramatisch ab. Für Horw ist diese Entwicklung besonders gravierend, weil die Schönheit der Landschaft stark von den Hochstammobäumen geprägt ist. Gemeinderat und Einwohnerrat haben das Problem vor knapp zehn Jahren erkannt und gehandelt. Im April 1999 wurden 500 000 Franken beschlossen, um im Rahmen eines 10-jährigen Programms das Pflanzen von Hochstammobäumen und landschaftsprägenden Einzelbäumen gezielt zu fördern. Das Förderprogramm blieb nicht ohne Wirkung: Der Bestand an Hochstämmern konnte seit 1999 weitgehend gehalten werden. Die Stabilisierung liegt im Interesse der Natur und der Ökologie, der Artenvielfalt und der einheimischen Bevölkerung. Der Gemeinderat will das Förderprogramm fortsetzen. Er beantragt dem Einwohnerrat für 2010 bis 2015 einen Kredit von 240 000 Franken, was Jahrestanchen von 40 000 Franken ergibt. *rm*

Im Einsatz für Demenzkranke

SIGIGEN LU. Der Bauernhof Obergrüt in Sigigen LU ist für seinen Einsatz zugunsten der Demenzkranken ausgezeichnet worden. Der Hof bietet Kranken eine Tagesbetreuung sowie Ferienaufenthalte an. Die Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Luzern (ALZ) übergab deshalb dem Ehepaar Luzia und Herbert Hafner den Fokus-Preis, der mit 2000 Franken dotiert ist. Laut der Nachrichtenagentur SDA betonte die ALZ in einer Mitteilung, dass das Projekt nur dank des Teamgeists in der fünfköpfigen Familie so gut funktionieren könne. Hafners bieten die Betreuung seit 2005 an. Der Hof sei zu einem Zuhause von vielen Demenzkranken geworden. Diese dürfen, wenn sie wollen, auf dem Hof mithelfen. Das Betreuungsangebot entlastet auch die Familien. 60 Prozent der Demenzpatienten werden von Angehörigen gepflegt. *lid*

ZENTRALSCHWEIZ.

SCHWYZ: Bezirksviehschau mit Rekordbeteiligung

Ju-En doppelt nach

987 Tiere wurden am Montag in Schwyz aufgeführt. Das herrliche Wetter mag auch zu dieser Rekordaufführung beigetragen haben. Julen Ju-En konnte ihren Sieg vom Vorjahr bei den Brown-Swiss-Kühen wiederholen.

ROMAN GISLER

Die Züchter bewiesen einmal mehr, dass sie ihr Metier verstehen. Die Qualität der aufgeführten Tiere steigt von Jahr zu Jahr. So standen die Preisrichter vor einer anspruchsvollen Aufgabe: In Rekordzeit hatten sie ihre Selektion vorzunehmen. Dies geschah dann auch in emsiger Manier in den Abteilungen, und die Tiere konnten für die Misswahlen in den Ring gebeten werden.

Von Rickenbach stark

Die Schöneuter-Konkurrenz wurde in 3 Kategorien ausgetragen. Bei den jüngeren – gerichtet und kommentiert durch Beat Marty, Unteriberg – machte Picard Picarda von Paul Kälin aus Steinen das Rennen.

Bei den «mittleren» – beurteilt durch Preisrichter Beat Keller, Altendorf – setzte sich Gardan Cassandra aus dem Stall von Beat von Rickenbach, Steinerberg, durch, während bei den älteren Denmark Denis, ebenfalls aus dem gleichen Stall, die Konkurrenz für sich entschied – sie wurde von Josef Schönbächler aus Willerzell gekürt.

Imposante Miss Schwyz

Zur Miss Schwyz bei der Rasse Brown Swiss wurde Julen Ju-En von Markus Kennel, Steinerberg, gewählt. Preisrichter Josef Barmettler aus Buochs lobte speziell ihr Format, ihre Tiefe und ihr perfekt aufgehängtes Euter mit einem in die Bauchwand «genagelten» Voreuter.



Miss Schwyz Braunvieh wurde Julen Ju-En von Markus Kennel, Steinerberg. (Bilder: Roman Gisler)



Miss Original Braunvieh Veri Tamina aus dem Stall von Werner Strüby, Rickenbach.

Ju-En konnte damit ihren Sieg vom Vorjahr auf dem gleichen Platz wiederholen. Zur Vize-Miss kürte er Price Balena von Paul Kälin aus Steinen.

Nuancen bei OB

Thomas Schrackmann aus Sarnen fiel die Ehre zu, die Miss Original Braunvieh Schwyz zu küren. Er entschied sich für Veri Tamina aus dem Stall von Werner Strüby, Rickenbach. Vize-Miss-OB wurde Kadi Rizi von Paul Kälin, Steinen. Der Richter betonte speziell das schön mit der Bauchwand verbundene Euter von Tamina, weshalb er sie als kompletteste

Original-Braunvieh-Kuh betrachtete.

Wie bei Radrennen ...

Von der Zuschauerkulisse wurde man an Sportanlässe wie beispielsweise Radrennen erinnert. Das perfekte Wetter hat viele Leute in die Gassen von Schwyz gelockt, und so wurde der Umzug für die Züchter zu einem besonderen Erlebnis, und der Anlass – zumindest dessen Tagesprogramm – fand damit einen würdigen Abschluss. Natürlich wurde auch am Abend noch in diversen Lokalen sowie im «Alpstubli» auf dem Schaugelände gefeiert.

LU. NW. OW. SZ. UR. ZG. TI.

EINSIEDELN SZ: Bezirksviehausstellung

Das Klosterdorf fest in Züchterhand

Bei den Brown-Swiss-Kühen verteidigte Poldi Klivia ihren Miss-Titel. Miss Original Braunvieh wurde Faruk Friset.

FRANZ PHILIPP

Herrliches Ausstellungswetter und mit 926 Stück eine sehr hohe Tierauffuhr legten den Grundstein für eine erfolgreiche Bezirksviehausstellung in Einsiedeln. Der Schauplatz Einsiedeln ist bekannt für sehr exakte Euter. Dementsprechend gespannt wurden die Schöneuterwahlen erwartet. Bei den jüngeren Kühen kürte Paul Kälin, Steinen, die Schöneutersiegerin. Er entschied sich für die Zweitmelkkuh Zando Wartau von Martin Kälin, Einsiedeln. «Die Kuh überzeugt mit ihrem sehr drüsigen, hoch und breit angesetzten Euter. Zudem stimmen Zitzenform und Verteilung», lobte Kälin. Auf den zweiten Rang setzte er die Prunki-Tochter Primeli, von Erich Steiner, Alpthal. Bei den älteren Kühen entschied sich Noldi Strüby aus Rickenbach für die in dritter Laktation stehende Politan-Tochter Paulette von Thomas Fuchs, Studen, vor Pride Hera aus dem Stall von Gerold Birchler, Einsiedeln.

Klivia verteidigt Misstitel

Die Wahl der neuen Miss Einsiedeln nahm Robi Gisler, Schattdorf, vor. «Solche Kühe

lassen jedes Züchterherz schneller schlagen. Den Züchtern möchte ich zu diesen Tieren gratulieren», meinte Gisler zu den 18 Abteilungsersten. In einer spannenden Ausscheidung kürte er Poldi Klivia, eine Kuh in 5. Laktation, von Peter Kälin, Egg. «Die Kuh besticht mit ihrer oberen Linie und ihrer Länge. Die Beckenstellung ist optimal und das gesunde Euter hoch angesetzt bei optimaler Zitzenanlage», freute sich Gisler. Zur Vize-Miss wählte er die bekannte Zolivo Zolivia von Albert und Josef Schönbächler, Willerzell, vor der Siegerin des Schöneuterwettbewerbes, Zando Wartau, von Martin Kälin, Einsiedeln.

Friset siegte beim OB

Der Illgauer Experte Bruno Betschart wählte Faruk Friset von Tobias Kälin, Bannau, zur Miss OB Einsiedeln. «Für mich verkörpert diese Kuh das Zuchtziel des Original Braunviehs. Ausschlaggebend waren die hervorragende obere Linie und das nach wie vor hoch angesetzte und gut in die Bauchwand verwachsene Euter», kommentierte Betschart. Friset befindet sich in sechster Laktation und hat ihre Qualitäten bereits an zahlreichen nationalen Ausstellungen unter Beweis gestellt. Auf den zweiten und dritten Platz klassierte der Experte Ergo Perle und Gral Erich Nevada von Hanspeter Egli, Trachslau.



Die Poldi-Tochter Klivia von Peter Kälin, Egg. (Bild: frp)